
**Kantonale Kinder- und Jugendkommission &
Abteilung Kulturförderung und Jugendarbeit**

KINDER- & JUGENDFÖRDERUNG TÄTIGKEITSBERICHT 2006



Download: www.jugendnetzuri.ch
Bezug: Abt. Kulturförderung und Jugendarbeit, 6460 Altdorf; Mail: ds.bkd@ur.ch

Altdorf, 15. Februar 2007

Y:\BKD\Kultur\KULTURFOERD-JUGEND-SHB\3-JUGENDJU-Berichte\06Jugendbericht-URI.doc

INHALTSVERZEICHNIS

1	KANTONALE KINDER- UND JUGENDPOLITIK.....	3
1.1	NEWSLETTER ZUR JUGENDPOLITIK: ONLINE: WWW.JUGENDNETZURI.CH.....	3
1.2	KANTONALE KINDER- UND JUGENDKOMMISSION (KKJK Uri)	3
1.3	ZWISCHENBERICHT: PRÄVENTION GEGEN JUGENDVANDALISMUS/-ALKOHOLISMUS	3
1.4	JUGENDPARLAMENT JUPA 2006.....	4
1.5	JUGENDRAT URI (KJUR)	4
1.6	FACHSTELLE KINDERSCHUTZ URI WILL ÖFFENTLICHKEITSARBEIT VERSTÄRKEN	4
1.7	KINDESSCHUTZKAMPAGNE GEGEN ÜBERGRIFFE: "MEIN KÖRPER GEHÖRT MIR"	4
1.8	KAMPAGNE ZUR "AUFKLÄRUNG ÜBER DIE GEFAHREN DES INTERNETS".....	5
1.9	KINDER- UND JUGENDPOLITISCHES LEITBILD AKTIV ERARBEITEN!	5
1.10	JAHRESBERICHT 2005 DES AMTES FÜR SPORT	5
1.11	GSUD: VERNEHMLASSUNG GESUNDHEITSGESETZ	6
1.12	FACHKOMMISSION GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND PRÄVENTION	6
1.13	FACHSTELLE FÜR FAMILIENFRAGEN GESCHAFFEN	6
2	VERNEHMLASSUNGEN, VORSTÖSSE	7
2.1	VERNEHMLASSUNG DES GESETZES ÜBER DIE BERUFS- UND WEITERBILDUNG (BWG):.....	7
2.2	SPORTVERORDNUNG WIRD DEUTLICH ANGENOMMEN.....	7
2.3	ZWEI POSTULATE BESCHÄFTIGEN SICH MIT DEM AUSBAU VON TAGESSCHULEN.....	7
2.4	INTERPELLATION ZU BLOCKZEITEN IN URNER PRIMARSCHULEN.....	7
2.5	HÖHERE FAMILIENZULAGEN - ZUGUNSTEN DER KINDER UND JUGENDLICHEN	7
2.6	MEHR KINDERABZÜGE MIT DER STEUERGESETZREVISION.....	8
2.6.1	WEITERE VORSTÖSSE MIT KINDER- ODER JUGENDPOLITISCHER RELEVANZ	8
3	ÜBERKOMMUNALE ORGANISATIONEN	8
3.1	KANTONALE KINDER- UND JUGENDKOMMISSION ALS VERBINDUNGSGLIED	8
3.2	KANTONALE JUGENDSEELSORGE URI (JUSESÖ) ALS IMPULSSTELLE	9
3.3	SOZIALBERATUNGSZENTRUM URI ALS BERATUNGS- UND ANLAUFSTELLE.....	9
3.4	PROJEKT TAGESFAMILIENBETREUUNG IM KANTON URI LÄUFT	9
3.5	KINDERHEIM URI 2005: URNER KOMPETENZZENTRUM FÜR DAS KIND.....	9
3.6	HILFSWERK DER KIRCHEN URI - DIAKONIE UND HILFE	10
4	GEMEINDLICHE KINDER- UND JUGENDFÖRDERUNG.....	10
4.1.1	GEMEINDLICHE PRÄVENTIONS- UND JUGENDKOMMISSIONEN	10
4.2	GEMEINDLICHE SCHUL- UND SPORTANLAGEN	12
4.3	JUGEND- UND KINDERLOKALE UND -SPIELPLÄTZE 2005/06	12
4.4	URNER FERIE(N)PASS, URNER SPORTPASS.....	12
4.5	BEITRÄGE AN AUSSERSCHULISCHE KULTUR- UND BILDUNGSANGEBOTE (AUSWAHL)	13
4.6	BEITRÄGE AN SPORT- UND JUGENDVEREINS-FREIZEITANGEBOTE (AUSWAHL)	13
4.7	AUSSERKANTONALE ANGEBOTE UND VERANSTALTER.....	14
5	SCHLUSSWORT	14

1 Kantonale Kinder- und Jugendpolitik

1.1 Newsletter zur Jugendpolitik: online: www.jugendnetzuri.ch

Bessere Information in der Kinder- und Jugendpolitik. Dies wünschten Behörden, Fachstellen aber auch Jugendliche. Bei der Beratung der Motion „Jugendvandalismus/-alkoholismus“ und im Zusammenhang mit der Fachstelle Familienfragen verlangten Behörden ein koordiniertes Vorgehen. Und: Auch die Eltern seien „in die Pflicht“ zu nehmen. Seit 2006 informiert die Kantonale Kinder- und Jugendkommission mit zwei Newslettern pro Jahr. Den Auftrag kann sie erfüllen, weil Gemeinden und Verwaltungsstellen - im Sinne des Öffentlichkeitsprinzips - ihre Informationen zur Verfügung stellen. Das hilft allen Beteiligten, denn Mitwirkung braucht Information. Ziel: Lebenswerte Gemeinden! Für Familien, Kinder, Jugendliche... für die Bevölkerung des Kantons Uri!

Das Website-Portal in Kinder- und Jugendfragen für Uri: www.jugendnetzuri.ch. Tragen Sie Ihre **E-Mail-Adresse** dort ein. So erhalten Sie zweimal jährlich den Newsletter "Kinder- und Jugendpolitik in Uri" zugestellt. Diesen können Sie jederzeit auch abbestellen.

1.2 Kantonale Kinder- und Jugendkommission (KKJK Uri)

Die Kantonale Kinder- und Jugendkommission hat den Auftrag, kinder- und jugendpolitische Fragen zu bearbeiten: Sie berät Regierung/Behörden in Kinder- und Jugendfragen und nimmt gegenüber Kind und Jugend eine Ombudsfunktion wahr. Ferner koordiniert sie Aktivitäten staatlicher und halbstaatlicher Kinder- & Jugendinstitutionen und prüft politische Vorlagen auf Jugendverträglichkeit. Sie kann eigene kinder- und jugendpolitische Projekte umsetzen und berücksichtigt Aktivitäten in der Kinder-/Jugendkultur.

Die Mitglieder sind: Cornelia Gamma Bissig, Altdorf (Präsidentin), seit 1996; Susanne Bätcher, Bürglen (Projektbegleitung Jugendparlament 04, Schule), seit 1996; Fredi Bossart, Altdorf (Verbandsarbeit, Projekt Momänt, Jugendseelsorge), seit 2000; Seppätoni Planzer, Bürglen (Webmaster www.jugendnetzuri.ch), seit 2000; Urs Strehler, Altdorf (offene, professionelle Jugendarbeit), seit 2004; Katja Gisler, Altdorf (Jugendpolitik, Jugendvertreterin), seit 2004. Auskunft und Geschäftsstelle (beratend): Josef Schuler, Abteilung Kulturförderung und Jugendarbeit, 041 875 20 96, josef.schuler@ur.ch.

1.3 Zwischenbericht: Prävention gegen Jugendvandalismus/-alkoholismus

Die Arbeitsgruppe Jugendvandalismus und -alkoholismus hat an der Sitzung vom 13. November 2006 den "Zwischenbericht "Umsetzung Präventionsmassnahmen" zuhanden der Direktion verabschiedet. Am 7. Februar 2007 reichte Gusti Planzer (SVP Altdorf) eine Motion ein, die sich auf den Bericht bezieht und die Eltern von Vandalisierenden mehr zur Verantwortung ziehen will. Er verlangt vom Regierungsrat die Schaffung einer gesetzlichen Ausgangsregelung für Jugendliche mit der Möglichkeit von Geldstrafen.

Tatsächlich zeigt der Zwischenbericht, dass die Wochenendprobleme wie Lärm, Littering, Vandalismus nicht in Jahresfrist gelöst wurden. Er zeigt andererseits, dass Altdorf und die Nachbargemeinden die überkommunale Zusammenarbeit verstärkt haben. An der Gemeinde-Jugendfachtagung "Rausch & Vandalismus" am 31.03.06, später an der Schulpräsidentenkonferenz, wurden Massnahmen und Vorgehen den über 130 Gemeindedelegierten, Fachinstanzen und Jugendlichen vorgestellt. Eine Gemeindeumfrage zeigte, dass neben Altdorf auch Flüelen, Bürglen, Schattdorf, Erstfeld aktiv sind und eine Jugend- oder Präventionskommissionen aktiviert oder neu eingesetzt haben. Weniger Handlungsbedarf sehen kleinere Gemeinden. Mehrere Gemeinden haben auch die Eltern und Schulen angeschrieben und Ausgangsempfehlungen abgegeben (siehe Präventions-Flyer). Auch die Alkoholprävention wurde verstärkt. Viele Veranstalter beteiligen sich am Projekt "Jugendschutz veranstalten" (www.jugendschutz-zentral.ch), sie haben Kontrollen verstärkt und teilweise das Alter für den Festzutritt hinaufgesetzt.

Im Bereich Repression verstärkte die Kantonspolizei ihre Präsenz. Mit der Aktion SAN (Sachbeschädigungen-Alkohol-Nachtruhestörungen) wurden im Dorfkern Altdorf, Andermatt, Attinghausen, Schattdorf und am Urnersee in Seedorf insgesamt zwanzigmal Schwergewichte gebildet. Die Gemeinden begrüßten dieses Vorgehen. Es brachte eine vorübergehende Beruhigung. Vom Rechtsdienst wurden Möglichkeiten abgeklärt für gesetzliche Regelungen, z.B. der Videoüberwachung, Ausweiskontrollen durch Private, Verkauf von alkoholischen Getränken, das Verbot des Alkoholkonsums auf öffentlichen Strassen und Plätzen. Im Rahmen der Vernehmlassung der Polizeiverordnung werden einzelne Regelungen vorgeschlagen (Videoüberwachung). Der Entwurf des neuen Kantonalen Gesundheitsgesetzes (Vernehmlassung 5. Februar bis 30. April 2007) sieht vor, Gesundheitsförderung und Prävention zu verstärken (Fachstelle) und den Suchtmittelgebrauch für Jugendliche einzuschränken (öffentliches Alkohol- und Tabakwerbeverbot, Tabakverkaufsverbot für unter 16-Jährige, Zigarettenautomatenverbot).

Den Zwischenbericht erhielten: Regierungsrat, Gemeinden, Erziehungsrat, landrätliche Bildungs- und Kulturkommission und verwaltungsinterne Stellen. Download:

http://www.ur.ch/dateimanager/06-zwischenbericht_vandalismuspraevention.pdf

1.4 Jugendparlament Jupa 2006

Am 27.10.2006 fand das vierte Jugendparlament im Beisein von LandrätInnen aus den meisten Fraktionen im Rathaus statt. Der Fonds von Fr. 8'000.- verteilten die rund 50 JugendparlamentarierInnen an: Jugendmusik Altdorf (Fr. 1000.-); Sheep Head Monkeez (Fr. 1000.-); Pfadi Krönten (Fr. 1250.-); Burning Night gegen Rassismus (Fr. 1250.-); Jugendtheater Uri (Fr. 1500.-) und an den Kantonalen Jugendrat Uri (Fr. 2000.-).

Ferner hat der Regierungsrat noch drei Petitionen des Jupa'06 zu beantworten: Die Einführung des Stimm- und Wahlrechts ab 16 Jahren (JD), eine spätere Wochenend-Busverbindungen in die Randregionen (VD), die Forderung nach einem autofreien Sonntag pro Jahr (SID). Die Antwort ist noch offen. Das Jupa'06 war erfolgreich. Die Jugendlichen zeigten sich engagiert, debattierfreudig und lösungsorientiert.

Bericht und Fotos: www.jugendnetzuri.ch.

1.5 Jugendrat Uri (KJUR)

Im Anschluss an das Jugendparlament wurde der Verein "Jugendrat Uri" gegründet. Er zählt bereits über 50 Urner Jugendliche. Der erste Präsident heisst Jonas Baumann, Altdorf. Ferner wirken Caroline Müller, Mathias Herger, Myriam Planzer, Franziska Brücker, Michael Cantoni, David Imhof, Karin Tresch und Manuela Imholz mit. Verschiedene Aktivitäten wurden durchgeführt, so ein Fyribig-Treff mit Landräten, ein Fondueessen im Januar, die Teilnahme an der eidgenössischen Jugendsession und am Altdorfer Jugendprojekt. Geplant ist im Jahr 2007 ein Besuch der Landratssession, eine Votingparty vor der Juni-Abstimmung, ein Sommeranlass, ferner die Mitwirkung in Arbeitsgruppen wie Jugendleitbild und Jugendvandalismus. Geplant ist erneut ein Jugendparlament 2008.

1.6 Fachstelle Kinderschutz Uri will Öffentlichkeitsarbeit verstärken

Seit 2005 wird die Kinderschutzgruppe Uri durch die neue Fachstelle Kinderschutz Uri unterstützt. Mit der Ansiedlung beim Schulpsychologischen Dienst werden fachliche und organisatorische Synergien genutzt (RRB vom 13. Juli 2004). Wiederum legt die Kinderschutzgruppe Uri unter Leitung von Katrin Elmiger einen Bericht vor. Das Pilotprojekt ist abgeschlossen, die Weiterführung unumstritten, da die Anfragen und Fallzahlen steigen. Um die Information zu verstärken, beteiligt sich Uri an den nationalen Kinderschutzkampagnen "Stopp Kinderpornografie im Netz" und „Keine sexuelle Gewalt an Kindern“. Auskunft: Fachstelle Kinderschutz Uri, Egon Schmidt, Amt für Beratungsdienste; Tel. 041 875 20 40, E-Mail: egon.schmidt@ur.ch. Web: www.kinderschutz.ch, www.schau-hin.ch.

1.7 Kinderschutzkampagne gegen Übergriffe: "Mein Körper gehört mir"

Erziehungsrat und Regierungsrat bewilligen die Beteiligung Uris an der nationalen Präventionskampagne „Keine sexuelle Gewalt an Kindern“ mit den Urner 3./4. Schulklassen

(RRB 07.11.2006, Kostendach Fr. 20'000.-). Maximal 40 Klassen werden vor den Herbstferien 2007 in Flüelen und Altdorf durch die professionell geleitete, interaktive Wanderausstellung "Mein Körper gehört mir" begleitet. An der Gemeinde-Jugendfachtagung "Tatort Internet!" am 2. März und an der Schulpräsidienkonferenz (16.05.07) werden diese Kampagne und jene über die Gefahren des Internets (siehe unten) vorgestellt. Ergänzend werden Einführungen für Lehrpersonen und Eltern durchgeführt.

Website: www.kinderschutz.ch/cms/de/node/74. Infos zum Parcour "Mein Körper gehört mir": <http://kinderschutz.ch/parcours/>.

1.8 Kampagne zur "Aufklärung über die Gefahren des Internets"

Am 20.09.2006 reichte Annalise Russi (GB, Altdorf) beim Landrat eine parlamentarische Empfehlung zur Aufklärung über die Gefahren des Internet-Chattens ein. Der RR bestätigte Handlungsbedarf und Notwendigkeit präventiver Massnahmen (siehe RRB 12.12.2006, <http://www.volksschule-uri.ch/anschlagbrett/17143898a8086d401.html>). Die Jugendförderung, das Amt für Volksschulen und die Kantonspolizei Uri arbeiten zusammen. Das Informationsmaterial an Eltern und Jugendliche wird über die Schulen abgegeben. Website: www.stopp-kinderpornografie.ch. Oder auch: www.fit4chat.ch mit Infos zur Präventionskampagne Luzern mit guten Unterlagen und einem Internetkurs für Eltern.

1.9 Kinder- und jugendpolitisches Leitbild aktiv erarbeiten!

Der Urner Landrat will ein "Kinder- und jugendpolitisches Leitbild Uri" und er überwies in der Novembersession 2005 einstimmig das Postulat von Leo Brücker (CVP Altdorf). Die Bildungs- und Kulturdirektion erteilte Ende 2006 der Kantonalen Kinder- und Jugendkommission den Auftrag, bis 30.11.07 einen Bericht und ein Leitbild zu erarbeiten. Der Bericht soll im Landrat im Februar 2008 behandelt werden und Folgendes enthalten:

1. Erstellen eines Berichts mit einem jugendpolitischen Leitbild Uri:
 - Erheben des Ist-Zustandes, Sichtung vorhandener Angebote und Lücken
 - Aufzeigen der Folgen der demographischen Entwicklung
 - Aufzeigen der Anliegen der Kinder und Jugendlichen
 - Erarbeiten eines Leitbilds mit Zielen, Massnahmen auf Kanton-, Gemeindeebene.
2. Einbezug der Kinder, Jugendlichen, Eltern, Fachpersonen und Behörden

Als externe Expertin wirkt Katharina Prelicz-Huber, Hochschule für Soziale Arbeit, Luzern, mit. Sie leitete mit Erfolg die Altdorfer Zukunftskonferenz "jug@altdorf". Um Gemeindebehörden und Volksschüler aktiv in den Leitbildprozess einzubeziehen, werden am

15. Juni 2007 im Pfarreizentrum Erstfeld zwei Mitwirkungshearings durchgeführt:

1. Die Erste Urner Kinderkonferenz "KinderMitWirkung!" Kinderpartizipation im Dorf. Mit je zwei 6. Kl.-Mädchen und -Knaben aus allen Urner Gemeinden (80 P), 13.30 bis 16.00 Uhr.
2. Die Gemeindegemeinschaftskonferenz "JugendMitWirkung!" Wie Jugendlichen im Dorf bleiben? Mit je 2 Behörden- und Vereinsvertretungen (GmdR, SchR, Vereine), von 17 bis 22 Uhr.

Für die Bestandesaufnahme werden zudem Umfragen und Hearings bei Gemeinden und Oberstufen gemacht. Informationen und Einladungen unter: www.jugendnetzuri.ch. Die Einladung erfolgt Mitte April. Auskunft: josef.schuler@ur.ch; 041 875 20 96.

1.10 Jahresbericht 2005 des Amtes für Sport

Der Jahresbericht 2005 des Amtes für Sport zeigt die Schwerpunkte: Ein erfolgreiches UNO-Jahr des Sports mit 16 Gemeinde-Sportanlässen, eine grosse Urner Sport-Gala, 10 beteiligte Schulklassen bei "schule-bewegt", und vor allem die überwältigende Zustimmung zur Sportverordnung, die neu auch den Kindersport, den Seniorensport und die Nachwuchsförderung regelt. Wiederum beteiligten sich 4'362 Jugendliche an 36 Sportarten, betreut von 805 ausgebildeten J+S Leitenden. Urner Vereine erhielten vom Bund

über 360'000 Franken. Erfreulich war der Urner Sportpass (500 Kinder), das erste Urner Nachwuchsförderungslager in Tenero (knapp 100 Jugendliche).

SwissLos: Sport und Kulturförderung sind auf Lotteriefondserträge angewiesen. Uri erhält pro Jahr rund 1,3 Mio. Franken aus SwissLos zugeteilt. Der Regierungsrat wies für 2005/2006 dem Sportfonds einen Anteil von 24% dieser Mittel zu (für ordentliche Gesuche werden max. Fr. 240'000.- gesprochen). Jahresbericht (download) unter: http://www.ur.ch/dateimanager/jahresbericht_2005.pdf. Auskunft: Amt für Sport Uri, 041 875 20 64/65.

1.11 GSUD: Vernehmlassung Gesundheitsgesetz

Gesundheitsgesetz: Der Regierungsrat hat an seiner Sitzung vom 30. Januar 2007 den Entwurf des neuen Gesundheitsgesetzes sowie den dazugehörigen erläuternden Bericht für die Vernehmlassung freigegeben. Dieses neu strukturierte Rahmengesetz bildet auch Grundlage für jugendrelevante Bereiche bei der Gesundheitsförderung, Prävention, Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs (Tabakwerbung, Verbot Automatenverkauf und Tabakverkauf an unter 16-Jährige). Es enthält auch die Möglichkeit zur Einrichtung einer Fachstelle für Gesundheitsförderung und Prävention. Vernehmlassungsunterlagen (Frist bis 30. April 2007): <http://www.ur.ch/de/gsud/ds/direktion-aktuell-m416/>.

Gesundheitsbefragung: Um für den Kanton Uri klarere Ergebnisse über die Schweizerischen Gesundheitsbefragung 2007 zu erhalten, wird die Umfrage in Uri ausgedehnt.

1.12 Fachkommission Gesundheitsförderung und Prävention

Die Fachkommission unterstützt Massnahmen zum Schutz vor Passivrauchen, aber auch gegen das aufkommende Schnupfen. Einige Erfolge sind da. Seedorf ist die erste Gemeinde, die für öffentliche Anlagen - auch für Feste - ein Rauchverbot erlassen hat. Landrat Stefan Trüb (CVP Schattdorf) will mit einer Motion die Nichtraucher schützen und ein Rauchverbot für alle öffentlich zugänglichen Räume in Uri erwirken. Auch das Verkaufen von Tabakwaren an Jugendliche unter 16 Jahren soll gesetzlich untersagt werden. Möglicherweise wird auch der Bund in dieser Hinsicht in den nächsten Jahren aktiv.

Zusammen mit dem Sozialberatungszentrum Uri setzt sich die Kommission für den Schwerpunkt „Jugendschutz und Alkoholprävention“ ein (siehe: www.jugendschutz-zentral.ch), ebenso für vermehrte Polizeikontrollen bezüglich Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen, mehr Lehrerweiterbildungskurse zu Themen wie „Jugendliche und Alkohol“ und ein Projekt zur Früherfassung. Im Rahmen des NFA wird auch die Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden auf der Grundlage des Sozialhilfegesetzes überprüft. Der Sozialplan betrifft das Sozialberatungszentrum Uri, das jugendspezifische Leistungen anbietet. Informationen Amt für Gesundheit, ds.gsud@ur.ch, 041 875 21 51.

1.13 Fachstelle für Familienfragen geschaffen

Im Familienbericht an den Landrat vom 10. Januar 2006 wurde eine Anlaufstelle für Familienfragen gefordert. Der Landrat befürwortete die Zielrichtung. Darauf gestützt beschloss der Regierungsrat die Schaffung einer Fachstelle für Familienfragen (RRB 30. Januar 2007). Sie wird der Kindertagesstätte im Kinderheim Uri (Kita Uri) angegliedert. Im Rahmen der Sozialplanung 2008 hat die GSUD mit dem Kinderheim eine Leistungsvereinbarung auszuhandeln (Kostendach, jährlich Fr. 37'000.-). Die GSUD hat interne und externe Aufgaben, Leistungen zu vergleichen, zu koordinieren um Doppelspurigkeiten zu vermeiden. Mit dem Familienbericht liegt nach mehrmaligen Vorstössen eine Grundlage zur Umsetzung der Urner Familienpolitik vor: Bericht Download: www.ur.ch/dateimanager/familienbericht.pdf. Amt für Soziales: werner.danioth@ur.ch.

2 Vernehmlassungen, Vorstösse

2.1 Vernehmlassung des Gesetzes über die Berufs- und Weiterbildung (BWG):

Die Totalrevision des kantonalen Berufsbildungsgesetzes, das auf dem neuen Eidgenössischen Berufsbildungsgesetz aufbaut (BBG) und durch eine Verordnung präzisiert wird, wurde vom Landrat und im Juni 2006 vom Volk deutlich angenommen. Auch Gesundheit, Land- und Forstwirtschaft, Kunst werden dem nBBG unterstellt, die Durchlässigkeit wird verbessert, die Pauschalfinanzierung eingeführt. Es ist auf den 1. Januar 2007 in Kraft getreten (Unterlagen, siehe: www.ur.ch/dateimanager/70-1112-bwv.pdf).

2.2 Sportverordnung wird deutlich angenommen

Die kantonale Verordnung über die Förderung von Turnen und Sport aus dem Jahr 1972 wurde gründlich überarbeitet und am 18./20. September 2006 vom Landrat gutgeheissen. Sie wird kinder- und jugendfreundlicher. Nebst den bisherigen Unterstützungsmassnahmen sind neu Rechtsgrundlagen für ein Kinderförderungsprogramm, für die Nachwuchsförderung, für den Seniorensport sowie für die Jugendförderung integriert. Bericht: www.ur.ch/dateimanager/10-4111sportverordnung.pdf.

2.3 Zwei Postulate beschäftigen sich mit dem Ausbau von Tagesschulen.

Othmar Arnold (CVP, Bürglen) forderte am 28. September 2005 vom Regierungsrat eine Stellungnahme zur Einführung von Tagesschulen in Uri. Oft müssen beide Elternteile aus existentiellen Gründen erwerbstätig sein. Sie sind auf ein Zusatzeinkommen und Tagesschulen angewiesen. http://www.ur.ch/dateimanager/vorstoesse/file_vorstoss_215.pdf. Das Postulat wurde überwiesen. Ein weiteres Postulat von Herbert Enz (SP, Schattdorf), das die eingesparten Gelder der kantonalen Mutterschaftsleistungen zugunsten familienergänzenden Leistungen einsetzen wollte (Krippen, Hort, Tagesfamilien, Mittagstische), wurde abgelehnt.

Am 27. September 2005 übertrug der Regierungsrat die Koordinations- und Vermittlungsstelle für familienergänzende Kinderbetreuung (Krippen, Hort, Tagesfamilien) dem Kinderheim Uri. Die GSUD schloss eine Vereinbarung ab. Die bisherigen Erfahrungen in Uri (auch auf Bundesebene) sind positiv. Bericht: www.ur.ch/de/gsud/ds/familie-m427.

2.4 Interpellation zu Blockzeiten in Urner Primarschulen

Am 28.09.2005 reichte Erich Megert (FDP, Altdorf) eine Interpellation zu den Blockzeiten in den Urner Primarschulen ein (www.ur.ch/dateimanager/vorstoesse/file_vorstoss_216.pdf), da mit der Einführung der 45 Minuten-Lektionen die Blockzeiten aufgeweicht worden seien. Das Anliegen ist im Regierungsprogramm 2004 bis 2008 enthalten. Der „kann“-Artikel 23 in der Schulverordnung müsste jedoch angepasst werden, um die Betreuungsmehrkosten zu regeln. (Auskunft: Beat Spitzer, Amt für Volksschulen, 041 875 20 93; beat.spitzer@ur.ch).

2.5 Höhere Familienzulagen - zugunsten der Kinder und Jugendlichen

Am 26.09.2005 begründete Pia Tresch (SP, Erstfeld) eine Motion zur Revision des Gesetzes über die Familienzulagen. Diese wollte eine Anpassung an die Rechtsprechung des Kantons Uri; Anpassung an die wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen; Milderung von Härtefällen; Unsicherheiten ausschalten. Die Motion wurde in ein Postulat umgewandelt (<http://www.sp-uri.ch/Aktuell.asp?page=Aktuell-Detail-Landrat.asp?ID=67>). Bei der Abstimmung über das neue Familienzulagengesetz (Bundes-Gesetzesrevision) stimmten 68 Prozent in Uri der Änderung zu. Statt die Erhöhung der Kinderzulagen erst auf 2009 einzuführen, fordert Pia Tresch (SP Erstfeld) an der Februarsession 2007 eine Kinderzulagenerhöhung in Uri bereits auf 2008. <http://www.ur.ch/rechtsbuch/20-2512.pdf>.

2.6 Mehr Kinderabzüge mit der Steuergesetzrevision

Die Änderung des Gesetzes über die direkten Steuern im Kanton Uri wurde im Landrat und am 25. September 2006 vom Volk deutlich angenommen (Botschaft: <http://www.ur.ch/dateimanager/2005septstg.pdf>). Es bringt Entlastungen für Familien mit Jugendlichen. Der Kinderabzug wird von 4'000 auf 6'100 Franken, der Abzug für fremd Betreute auf 8000 Franken erhöht. Damit senkt sich die Steuerlast für Familien, die auf Kinderkrippen angewiesen sind. Ferner wurde der Unterstützungsabzug auf 3'000 Franken erhöht. Die Motionen Blunshi, Zraggen und Rosenkranz wurden abgeschrieben.

2.6.1 Weitere Vorstösse mit kinder- oder jugendpolitischer Relevanz

Weitere Vorstösse wurden im Landrat behandelt:

- 14.06.2006: Interpellation Philipp Sicher, Gurnellen, zur *Überprüfung der Organisationsstruktur im Bildungswesen*. Eingereicht und begründet, die Antwort steht aus.
- 30.05.2006: Kleine Anfrage Urs Wegmüller, Attinghausen, zur *Stipendienpolitik im Kanton Uri*. (Am 16.08.2006 durch die BKD beantwortet).
- 05.04.2006: Postulat Franz-Xaver Brücker, Altdorf, zur *Bevölkerungspolitik Uri* (eingereicht und begründet).
- 05.04.2006: Interpellation Urs Dittli, Schattdorf, zu *Zufluchtsmöglichkeiten für Frauen und Kinder in Notlagen* im Kanton Uri. (Am 16.08.2006 beantwortet, befriedigt).
- 19.12.2005: Motion Paul Jans, Erstfeld, zur *Revision des Gastwirtschaftsgesetzes (GWG)* des Kantons Uri. (Am 16.05.2006 Rückzug). Die Motion regte die Wiedereinführung der Polizeistunde an (sie wurde 1998 abgeschafft). Motion wurde abgelehnt.
- 20.09.2006: *Stipendienpolitik*: Der RR will ab 2009 die Ausfälle von Bundesbeiträgen ausgleichen (kleine Anfrage von LR Urs Wegmüller (CVP Attinghausen)).
- 27.11.2006 Kleine Anfrage Felix Muheim, Altdorf, zur Lehrstellensituation bei SBB-Cargo (am 12.12.2006 beantwortet).
- 15.02.2006: *"Familienbericht Kanton Uri 2005*: Der Bericht zum Postulat Berthe Fäh, „Familienpolitik II“ wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Download des Berichts unter: www.ur.ch/dateimanager/botschaften/botschaft_file_406_8198.pdf.
- 07.02.2007 Motion Gusti Planzer, Altdorf, zur *Elternverantwortung bei Jugendvandalismus*. Eingereicht und begründet.
- 07.02.2007 Motion Stefan Trüb, Schattdorf, zum *Nichtraucher- und Jugendschutz* (eingereicht und begründet).
- 07.02.2007 Motion Pia Tresch, Erstfeld, zur *raschen, teilweisen Einführung des Bundesbeschlusses über einheitliche Kinderzulagen* (eingereicht und begründet).
- 07.02.2007 Motion Kathrin Möhl, Altdorf, zur Änderung von Art. 14 der Verordnung zum Schulgesetz (RB 10.1115) *bezüglich Reduktion der maximalen SchülerInnenzahl pro Abteilung auf der Kindergarten- und Primarstufe* (eingereicht und begründet).

Weitere Infos: <http://www.ur.ch/de/landrat/parlamentarische-vorstoesse-m645/>:

3 Überkommunale Organisationen

3.1 Kantonale Kinder- und Jugendkommission als Verbindungsglied

Die Kantonale Jugendkommission ist bestrebt, mit den Amts- und Verwaltungsstellen, den kantonalen Institutionen, den Jugendorganisationen und den privaten Dienststellen in Kontakt zu sein. Sie ist Verbindungsglied zu den Gemeinde- und Kantonsbehörden, insbesondere zum Regierungsrat. Sie beschäftigte sich mit verschiedenen Vorstössen aber auch eigenen Projekten (Gemeinde-Jugendfachtagung, Kinder- und Jugendangebote, Raum- und Spielplatzangebote oder Themen wie Jugendarbeitslosigkeit, Rechtsradikalismus und Integration). Die Abteilung Kultur- und Jugendförderung führt die Geschäftsstelle und ist verantwortlich für die Antragstellung jugendpolitischer Gesuchen an den Regierungsrat. Sie koordiniert und informiert (Jugend-Newsletter). Sie wirkt in strategischen und operativen Arbeitsgruppen mit, u.a. Umsetzung Präventionsmassnahmen gegen Jugendvandalismus, Kinder- und Jugendschutzkampagnen. Sie führt das Sekretariat bei der Erarbeitung des Jugendleitbilds.

3.2 Kantonale Jugendseelsorge Uri (Juseso) als Impulsstelle

Die Jugendseelsorge Uri (Fredy Bossart, Bruno Durrer, total 80%) der Römischen Landeskirche Uri (Präsident Hans Stadler) ist Impulsstelle für kirchliche Projekte und Anlaufstelle der Urner Jugendverbände. Sie berät Vereine, Gruppen, Schulen, Institutionen und Kommissionen bei religiösen Jugendaktivitäten, unterstützt Jugendverbände im Umgang mit Behörden und bei Konflikten, organisiert religiöse Angebote für Jugendliche. Die Juseso leitet das Gesundheitsförderungsprogramm Momänt für die Jugendverbände. Sie unterstützte auch die Urner Teilnahme am nationalen Projekt "Aktion 72 Stunden". Viele Urner Gruppen betätigten sich freiwillig beim Wegbau, im Naturschutz etc. Die Juseso begleitet Aktivitäten der Ministranten (Mini-Powers) und gibt in Pfarreien Schulungs-, Erlebnis- und Motivationsangebote. Infos: juseso.uri@juseso-uri.ch.

3.3 Sozialberatungszentrum Uri (SOBZ) als Beratungs- und Anlaufstelle

Gemäss Jahresbericht 2005 wurden die Beratungen im Sozialberatungszentrum SoBZ Uri erneut rege genutzt. Der Verein reorganisierte sich Ende 2003 aus den Vereinen Netzwerk Uri und Sucht- und Jugendberatung Uri. Die Beratungsstelle für Jugendliche und Eltern hat sich etabliert. Für den zurücktretenden Hans Kreienbühl wurde Christoph Schillig, dipl. Sozialpädagoge HFS gewählt. Im 2005 wurden 174 Fälle bearbeitet, davon 125 neue. Der Alkohol ist im Suchtbereich das Hauptproblem (24 von 44 Fällen). Bei psychosozialen Beratungen stehen innerfamiliäre Probleme im Vordergrund (26 von 63 Fällen). Einzel- und Familienberatungen stehen im Vordergrund, Therapien werden keine durchgeführt. Intensiv war die Zusammenarbeit auch mit Gemeinden, SPD, Ärzten, Präventionsstellen, Sozialdienst, Jugendanwaltschaft und der Kinderschutzgruppe Uri. Die Schwerpunkte in der Prävention waren Alkoholvorbeugungsmassnahmen und die Früherfassung. Noch offen ist, wie das SoBZ im Rahmen des kantonalen Finanzausgleichs NFA finanziert wird. Der Jahresbericht kann beim SOBZ, sobz.uri@bluwin.ch, 041 874 11 80 angefordert werden.

3.4 Projekt Tagesfamilienbetreuung im Kanton Uri läuft

Das dreijährige Pilotprojekt familienergänzende Kinderbetreuung in Tagesfamilien läuft seit Januar 2004. Die Kindertagesstätte Uri (Kita Uri) bietet zwei Krippen, einen Schülerhort und einen Mittagstisch an. Die Angebote zeichnen sich aus durch professionelle Betreuung durch ausgebildetes Fachpersonal, bedürfnisgerechte und individuelle Begleitung, kindergerechte Infrastruktur, sichere Umgebung und zentrale Lage, enge Zusammenarbeit mit den Eltern und nicht zuletzt durch verhältnismässig tiefe Kosten.

Das zeitgemässe Angebot der Kita Uri wurde in Absprache mit dem Kanton (GSUD) und den Urner Gemeinden entwickelt. Eine Leistungsvereinbarung regelt die Finanzierung. Die öffentliche Hand beteiligt sich je nach Einkommen an den Kosten der ausserfamiliären Kinderbetreuung. Die Koordinations- und Vermittlungsstelle berät und vermittelt. Anbieter oder Betreuungssuchende erhalten Auskunft unter: Tel. 041 870 04 10, oder tagesfamilien@kinderuri.ch, Website: <http://www.kinduri.ch/tagesfamilienuri.php>.

3.5 Kinderheim Uri 2005: Urner Kompetenzzentrum für das Kind

An der GV der Gemeinnützigen Gesellschaft Uri (06.04.2006) konnte der Vorstand auf ein erfolgreiches Jahr im Kinderheim Uri zurückblicken. Das Kompetenzzentrum für das Kind bietet sozialpädagogische und sonderpädagogische Wohngruppen, betreutes Wohnen, Mittagsbetreuung und Notfallplatzierungen an. Täglich nutzen über 100 Kinder und mehr als 60 Familien diese Dienste. Trotz Spenden von 110'000.- resultierte in der Schlussrechnung ein Verlust von rund 26'000.-. Die Kita Uri (Vermittlungsstelle für Tagesfamilien, Kinderkrippen, Schülerhort, Aufgabenhilfe und Mittagstisch) ist im Kinderheim integriert und veranstaltete am 13.05.06 erfolgreich einen Tag der offenen Tür. Jahresbericht: www.kinduri.ch. Auskunft: info@kinduri.ch, 041 874 13 00, Toni Arnold.

3.6 Hilfswerk der Kirchen Uri - Diakonie und Hilfe

Seit 2004 führt ein Verein als Nachfolgeträgerschaft des ehemaligen Kinder- und Familienhilfswerks Uri an der Seedorferstrasse 6 in Altdorf eine niederschwellige private Anlaufstelle für hilfebedürftige Personen, für Familien mit Kindern und Jugendlichen in Uri. Ziel ist die Erreichbarkeit rund um die Uhr, die Weiterleitung und Begleitung der Hilfesuchenden an öffentlichen Sozialstellen, die Vernetzung der katholischen und reformierten Urner Pfarreien im sozial-diakonischen Bereich und schliesslich die Sensibilisierung für Diakoniarbeit als wichtige Aufgabe in den Urner Kirchgemeinden. Auskunft: Maria Egli, info@hilfswerkuri.ch, 041 870 23 88.

4 Gemeindliche Kinder- und Jugendförderung

4.1.1 Gemeindliche Präventions- und Jugendkommissionen¹

Die Zusammenstellung vom 17. November 2006 zeigt die Massnahmen zur Prävention.

Gmd.	Massnahmen Prävention
Altdorf	<p>Altdorf bewilligte am 1. Juni 2006 einen Kredit für ein partizipatives Entwicklungsprojekt „Kinder- und Jugendpolitik Altdorf“. Mit dem Projekt sollen der Stand der Kinder- und Jugendarbeit erhoben und Empfehlungen für kurz-, mittel- und langfristige Massnahmen, Strategien und Projekte für die Verbesserung der Kinder- und Jugendpolitik von Altdorf ermittelt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter dem Label jug@altdorf.ch fand am 20. Januar 2007 in Altdorf eine öffentliche Zukunftskonferenz statt. Einen Tag lang erarbeiteten 80 AltdorferInnen Ideen und Schwerpunkte der künftigen gemeindlichen Kinder- und Jugendpolitik. - Neun Arbeitsgruppen bearbeiten nun folgende Kernthemen weiter: Freizeitangebote / Kinder- und Jugendpartizipation / Jugendzentrum / Schule / Gassenarbeit / Elternarbeit, Soziale Angebote, Integration / Verkehrssituation / Ortsgestaltung / Regeln des Zusammenlebens. - Die Ergebnisse werden Ende August 2007 gewichtet und dem Gemeinderat unterbreitet. Kontakt: jug@altdorf.ch und kprelicz@hsa.fhz.ch, 041 367 48 59. Infos: www.altdorf.ch/de/alle/soziales/kinderundjugendprojekt (Roland Humair). Auch die Stiftung Gesundheitsförderung unterstützt das Projekt www.radix.ch. Weitere Informationen und Zeitplan: www.altdorf.ch/de/alle/soziales/kinderundjugendprojekt/ - Der Gemeinderat Altdorf sucht zusammen mit den Nachbargemeinden Lösungen im Bereich "Alkohol und Vandalismus". - Pro Jugend, Jugendtreff Bunker: Weiterführen des Jugend-Treff-Angebots, Betreuung Bunker und MSA-Baracke durch Treffleiter, Konzerte, Hip-Hop-Sommer-Jam im Winkel (Roberto Stella und Frenchi Lo Presti als Schweizer Graffiti-Künstler), am Jugendparlamentfest organisierte der Jugendtreff das Abendkonzert, ferner nimmt er an den Dezembertagen 2004 teil. Jugendtreff Bunker, jugibunker@freesurf.ch, 076 322 04 91. <p>Auskunft Gmd/verwaltung: Christine Herrscher, Altdorf, 041 874 12 28; christine.herrscher@altdorf.ch</p>
Andermatt	<p>Die Präventiv-Kommission mit Vertretern der Gemeinde, Schule, Polizei trifft sich jährlich an zwei Sitzungen und setzt Präventionsmassnahmen um. Auskunft: Sabine Zopp, Gmd'rätin, Andermatt, 079 212 14 85, b.zopp@bluewin.ch</p>
Attinghausen	<p>Präventions-Flyer für Eltern in die Haushaltungen zugestellt. Marlen Gisler, Gmd'rätin, Allmendstr. 11, 6468 Attinghausen, 041 870 52 65</p>
Bauen	<p>Keine speziellen Massnahmen geplant. Flyer wurde zugestellt. Auskunft: Josef Bissig, Gmd'rat, Baumgarten, 6466 Bauen</p>
Bürglen	<p>Der Gemeinderat Bürglen setzte im Januar 2007 nach längerer Vorarbeit eine gemeinderätliche Jugendkommission ein, die sich jugendpolitischen Fragen und Problemen annimmt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertretung in der Jugendkommission: Gemeinde-, Schul-, Sozialrat, ferner die Kirche Schule, Vereine. - Ein Reglement wurde verabschiedet. - Aufgaben: Die Kommission berät Behörden, koordiniert kinder- und jugendpolitische Projekte und stellt als Verbindungsglied zwischen Sport- und Jugendvereinen, Behörden, Kirche, Fachstellen und dem Kanton eine vernünftige Umsetzung von Massnahmen im Bereich der Verbands- und Vereinsarbeit, der präventiven und offenen Jugendarbeit sicher. - Präsident ist Gmd'rat Erich Herger. - Der Jugendtreff Bürglen im EWA-Areal ist beliebt und wird weitergeführt. <p>Auskunft: Erich Herger, Gmd'rat, Langmatt 33 a, 6460 Altdorf, 041 870 89 91.</p>

¹ Gemäss Mail-Umfrage Gemeindekanzlei vom 17. November 2006 und mündlichen Berichten (Stand 1. Dez. 2006). Eine umfassendere Gemeindeerhebung zur Jugendpolitik wird 2007 im Zusammenhang mit der Erarbeitung des Kinder- und Jugendpolitischen Leitbilds Uri durchgeführt.

Erstfeld	<p>Die Präventiv- und Jugendkommission hat sich fürs 2007 das Ziel gesetzt, die Prävention, Gesundheits- und Jugendförderung zu verstärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie will im Jahr 2007 Vorschläge umsetzen, um die Gemeinde für Jugendliche attraktiver zu machen (z.B. Halfpipe-Anlage, Midnigh-Basketball). - Jugendtreff im Casino Erstfeld wird weitergeführt. <p>Auskunft Gmd'verwaltung: Astrid Epp, Sozialamt, Gotthardstrasse 99, 6472 Erstfeld, Tel. 041 882 10 41, sozialamt@erstfeld.ch</p>
Flüelen	<p>Der Gemeinderat setzte eine Arbeitsgruppe Jugend + Prävention ein.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diese hat für das Jahr 2007 folgenden Ziele: Leitbild oder Zielformulierung erstellen, Zusammenarbeit mit Kanton, Nachbargemeinden, Schulen, Experten, Fachstellen, Jugendprobleme in der Gemeinde besprechen und Lösungen suchen, Ansprechstelle für die Bevölkerung und Eltern, Informationen z. B. mittels Flugblatt oder speziellen Anlässen. - Das Jugendlokal (Jugendkeller Gehren) soll reaktiviert werden. <p>Leitung: Angela Schürch, Gmd'rätin, Höhenstrasse 54, 6454 Flüelen, 041 870 75 24, angela.schuerch@my-mail.ch. Kontakte über Gemeindekanzlei.</p>
Gösche- nen	<p>Keine Planung. Auskunft: Gemeindekanzlei, keine verantwortliche Person bestimmt.</p>
Gurtnel- len	<p>Keine Präventionsmassnahmen geplant.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bisher wurden in Gurtellen keine negativen Erfahrungen in Sachen Jugendvandalismus und -alkoholismus gemacht. Aus diesem Grund besteht kein Handlungsbedarf. <p>Auskunft: Nicolas Wyrsh, Gmd'rat, Gotthardstrasse, 6482 Gurtellen, 041 885 01 33, Natel 079 235 26 67, ni.wyrsh@bluewin.ch.</p>
Isenthal	<p>Keine Präventionsmassnahmen geplant.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präventionsflyer für Eltern wurde in die Haushaltungen zugestellt - Mitarbeit Infoveranstaltung "Jugendvandalismus" Kreisschule Seedorf - Beitrag an die probeweise Öffnung des "Jugendlokals Seedorf" <p>Auskunft: Gemeindekanzlei, keine verantwortliche Person bestimmt.</p>
Schatt- dorf	<p>Die Präventivkommission Schattdorf verstärkt die Zusammenarbeit mit Schule, Vereinen, Eltern und Jugendtreff.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Jugendteam baut 2007 das Angebot im Jugi-Treff aus, Internet-Auftritt ist geplant. Der Präsident nimmt Einsitz in der Präventivkommission. - Schulabschlussfest der drei 6. Klassen im Jugendtreff ohne Alkohol, mit Erwachsenenaufsicht. Miete, Getränke und Snacks zahlt Gemeinde. - Oberstufen-Elternabend „Der Weg vom Konsum zur Sucht ist kurz und kann alle treffen!“ Mit Kurztheater zur Coop-Tankstelle und Alkohol. - Präventions-Flyer verteilt. - Festveranstaltungs-Konzept erarbeitet für jugendschutzgerechte Feste. <p>Auskunft: Brigitte Studhalter-Sägesser, Rissliweg 25, Schattdorf. Korrespondenzadresse: Gemeindeverwaltung Schattdorf</p>
Seedorf	<p>Seedorf hat eine Jugendkommission für die Beaufsichtigung des Jugendtreffs im Feuerwehrmagazin.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Jugendkommission Seedorf organisiert die Aufsicht des Jugendlokals. - Ab 2007 setzt der Gmd'rat Seedorf im Sinne des Gesundheits- und Jugendschutzes in öffentlichen Lokalen, bei Festen ein Rauchverbot durch. - Eine Arbeitsgruppe (GR, KSR, Schulleitung, Gemeindevertreter) wertet den Kreisschulanlass (14.11.06, "Rausch und Vandalismus") aus. Weiteres Vorgehen noch offen. <p>Auskunft: Gemeindeverwaltung Seedorf Kreisschulanlass: Jacinta Ritzten, Schulleitung, KS, 6467 Seedorf</p>
Seelis- berg	<p>Gmd. hat im Dorf keine Probleme, braucht keine Präventionsmassnahmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Viele Seelisberger-Jugendliche verbringen Freizeit im Jugendkeller Emmetten (Ev. Problemverlagerung). - Bei Dorfanlässen, z.B. Jahresausklang, Jahreskonzert der Musikgesellschaft, liegt die Verantwortung beim Verein. Die Musikgesellschaft bietet an der Bar alkoholfreie Mix-Getränke an, die optisch von anderen Bargetränken nicht zu unterscheiden sind und ausgezeichnet munden. <p>Auskunft: Brigitte Püntener, Gemeinderätin Schmidig 14, 6377 Seelisberg. 041 820 33 58, b.puentener@gmx.ch</p>
Silenen Amsteg Bristen	<p>Keine Präventionsmassnahmen von der politischen Gemeinde im Bereich Jugend geplant.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auf Initiative der Kirche wird 2007 das Konzept "Jugendarbeit" diskutiert - Umfrage bei Jugendlichen OS, Erwachsenen - Bilden einer Projektgruppe <p>Ansprechperson Konzept: Hans Gisler, Religionslehrer, Attinghausen. Emilie Loretz-Gnos, Grund 6, 6474 Amsteg, Tel. 041 883 12 16 E-Mail: ealoretz@bluewin.ch</p>
Sisikon	<p>Keine Probleme betreff Jugend, daher keine Massnahmen geplant. Auskunft: Roger Eberle, Gmd'rat, Dammstrasse 13, 6452 Sisikon</p>
Wassen	<p>Keine Aktivitäten in Bezug auf Prävention Jugendvandalismus/Jugendalkoholismus geplant. Auskunft: Marco Calcagni, Gmd'vizepräsident, Gotthardgarage, Wattingen, Wassen, Tel. 041 885 00 56</p>

4.2 Gemeindliche Schul- und Sportanlagen

Das Amt für Sport hat eine Bestandesaufnahme der Aussenanlagen und Sportplätze und das Amt für Volksschulen eine Zusammenstellung der Schulanlagen erstellt. Umbauten und Sanierungen von Sportanlagen dienen auch dem Jugendsport und wurden über die Schulhausbau-Verordnung oder mit Sport-Toto-Geldern unterstützt.

Realisiert wurden:

- Altdorf: Trainingshalle „Kornrüti“ für Handball und Unihockey
- Altdorf: Bauliche Sanierung Schwimmbad Altdorf

Geplant sind:

- Altdorf Erweiterung Schwimmbad Altdorf
- Sanierung oder Neubau Turnhallen „Hagen“
- Andermatt Bau eines Sportzentrums
- Bürglen Sanierung und Erweiterung der Sportanlage „Loch“
- Erstfeld Sanierung Gemeindefeuerhalle
- Schattdorf Erweiterung Sportanlage „Grundmatte“
- Sanierung Sportplatz „Kastelen“ wegen Unwetter

4.3 Jugend- und Kinderlokale und -spielplätze 2005/06

Folgende Liste zeigt das grosse Engagement von Privaten und Gemeinden für die Realisierung kinderfreundlicher Kinderspielplätze und Jugendlokale.

- Spiringen: Pausen- und Spielplatz beim Schulhaus
- Bauen: Spiel- und Sportplatz beim Mehrzweckgebäude
- Bürglen: Neuer Spiel- und Begegnungsplatz auf dem Ruogig (Patengemeinde)
- Bürglen: Schlussabrechnung Spielplatz Spielmatt beim Schulhaus
- Flüelen: Kinderspielplatz-Neueröffnung bei der SGV-Bistro Schiffflände in Flüelen
- Flüelen: Neuer Spielplatz auf den Eggbergen mit Junger Wirtschaftskammer Uri
- Schattdorf: Neuer Spiel- und Picknickplatz auf dem Haldi, Verein Haldi Freunde
- Attinghausen: Neugestaltung und Einweihung Spielplatz Trotzli (Schulrat)
- Göschenen: Neugestaltung Spielplatz, Einsegnung und Kindersportfest
- Gurtellen: Neuer Spiel- und Begegnungsplatz Gurtellen (mit WC-Anlage)
- Unterschächen: Neuer Spiel- und Begegnungsplatz (Grenchner Kiwanis Club)
- Silenen: Spielplatz bei der Talstation Golzern (Golfclub Gotthard Realp)
- Wassen: Jugendlokal im Schulhaus Wassen ehrenamtlich eingerichtet (April 06)
- Attinghausen: Benutzerreglement Jugendlokal verabschiedet

Infos: Siehe jeweilige Gemeindefebsites.

4.4 Urner Ferien(s)pass, Urner Sportpass

Urner Ferienpass: Vom 9. bis 13.10.06 bot der Verein Urner Ferienpass 105 Angebote für Kinder an. Diese konnten erstmals auch online gebucht werden. Neben dem attraktiven Programm gab es weitere Leistungen: Gratis mit dem Bus oder Postauto zum Ferien(s)pass, ein freier Eintritt ins Schwimmbad Altdorf, ein Konzert mit der Kinderpopband karTON am Freitagnachmittag, 13. Oktober, je 14 und 16 Uhr im Theater Uri für alle "Ferien(s)pässler". Sport- und Ferienpass werden jeweils in den Herbstferien alternierend durchgeführt. Informationen: <http://www1.urnerpass.ch/application/> .

Am Urner Sportpass vom 3.-7. Oktober 2005 nahmen über 500 Kinder und Jugendliche an der siebten Auflage teil. Über zwanzig Urner Sportorganisationen boten in 39 Sportarten über 200 Sportangebote an. Unterstützt wird das Angebot durch den Kanton Uri, die Urner Gemeinden, EWA Altdorf, UKB Altdorf, Urner Wochenblatt, Auto AG und Schwimmbadgenossenschaft Altdorf. Dank ehrenamtlich geleisteter Arbeit konnte die Woche mit bescheidenem Budget erfolgreich durchgeführt werden.

4.5 Beiträge an ausserschulische Kultur- und Bildungsangebote (Auswahl)

Die schulische Freizeit-, Sport- und Kulturvermittlung ist Teil des Bildungsauftrags. Auf das Bildungsangebot wird hier nicht eingegangen. Die ausserschulische Vereins- und Verbandsarbeit, die offene Jugendarbeit und jugendkulturellen Angebote ergänzen die schulischen Angebote. Sie bilden die Stütze in der ehrenamtlichen Jugendarbeit. Zahlreiche Jugendkulturprojekte in Uri verhelfen zur Auseinandersetzung mit kulturellen Fragen. Der Regierungsrat unterstützte gemeindliche Jugendprojekte aus Mitteln des Lotteriefonds im Umfang von rund 50'000 Franken.

Folgende Liste ist keineswegs vollständig. Sie zeigt aber, dass für Kinder und Jugendliche in Uri ein breites und attraktives ausserschulisches Freizeitangebot besteht.

- Freiwilliger Musikunterricht in Uri: Uri hat ein attraktives ausserschulisches Musikschulangebot. Der Landrat hat den regierungsrätlichen Bericht zur Verordnung über den freiwilligen Musikunterricht an der Volksschule gutgeheissen. Der Leistungsauftrag wurde 2006 erteilt. www.ur.ch/de/bkd/ds/direktion-aktuell-m429/. Nach dem Musiklager der Musikschule Uri nahmen 50 Kinder am Schlusskonzert in Schattdorf teil.
- Brass-Band-Bläserklasse Schattdorf: 4. Primarklasse Schattdorf, Lehrer HerbertENZ.
- Bläserklasse Altdorf: 4. Primarklasse Altdorf (4a) mit Madeleine Biaggi und Markus Amgwerd. Gelungenes Sommerkonzert am 26.06.06. Geplant ist ein Adventskonzert.
- Kantonsbibliothek Uri und Gemeindebibliotheken, die mit steigenden Ausleihen, Lesestunden, Begegnungen mit AutorInnen, mit Lese- und Schreib-Wettbewerben viel zur Pflege und Förderung der Sprache beitragen. Infos: www.kbu.ch.
- Ludotheken in Altdorf und Andermatt bieten Spielausleihen und Freizeitangebote an. Infos: www.ludothek-altdorf.ch.
- Kindertheater und -konzerte im Kellertheater Vogelsang und im theater(uri) in Altdorf: www.kvi.ch; www.theater-uri.ch. Auch Schulen laden Profi-Theatergruppen ein.
- Museumsangebot: www.museen-uri.ch. Museumsvermittlung: <http://www.volksschule-uri.ch/urierleben/museen/index.php>.
- Kinderfilmclub „Zauberlaterne“: Ein attraktive Angebot im Kino Leuzinger mit monatlichen Filmnachmittagen und rund 200 Clubmitgliedern. Infos: www.zauberlaterne.ch.
- Vermehrt wird auch Werbung gemacht für Jugendgruppen und ausserkantonale Schulen, z.B. für Exkursionen, Lagerwochen, Unterkunftsmöglichkeiten, Sportmöglichkeiten: <http://www.volksschule-uri.ch/urierleben/exkursionen/index.php>

Beachtlich die Anstrengungen für Berufswahl und ausserschulische Weiterbildung.

- Urner Berufsinformationstage in den Osterferien: Die Berufs- und Studienberatung Uri organisiert alljährlich zusammen mit Betrieben und Berufsverbänden während den Herbstferien rund 90 Veranstaltungen, insbesondere für Jugendliche, aber auch für Erwachsene (Auskunft und Infos: www.ur.ch/berufsberatung. Mail: josef.renner@ur.ch).
- Die Broschüre „Weiterbildung in Uri“ beinhaltet bei rund 120 Anbieter/innen und über 700 Kursangebote im Bereich Informatik, Sprachen, Technik, Sport, Umwelt ein beachtliches Angebot für Kinder und Jugendliche. Infos: www.ur.ch/erwachsenenbildung. Online-Anmeldung nach Sachgebieten. Auskunft: Bildungs- und Kulturdirektion, Tel. 041 875 20 55, Mail: ines.arnold@ur.ch.

4.6 Beiträge an Sport- und Jugendvereins-Freizeitangebote (Auswahl)

Die Sportangebote leisten zum Hauptteil die ehrenamtlich organisierten Kinder- und Jugendverbände (Kantonalverbände Pfadi, Blauring, Jungwacht, Landjugend) und die zahlreichen Urner Sportverbände und -vereine (J+S-Kurse). Das Amt für Sport ist verantwortlich für koordinierende Aufgaben im Jugendvereinssport (Beiträge über den Sport-Totofonds). Erwähnt seien u.a.:

Sport:

- J+S-Kurse: Eine grosse Zahl von J+S-Sportfachkurse und Sportangebote in allen Sportarten (siehe Bericht des Amtes für Sport). Im Jahre 2005 nahmen knapp 4'400

Jugendliche an 291 Sportfachkursen teil. Es wirkten über 800 Leitende mit. Vom Bund konnten Beiträge von 365'400 Franken ausgelöst werden.

- Tenerosportlager. Seit 1973 besuchten 2'500 Jugendliche das Lager.
- Kantonaler Schulsporttag Uri: Mit Wettkämpfen im Schwimmen, Leichtathletik, Orientierungslaufen. Weitere Infos: www.ur.ch/sport.

Jugendvereine:

- Die Pfadfinderbewegung feiert im Jahr 2007 ihr 100-Jahre-Jubiläum. Seit 70 Jahren gibt es den Kantonalverband Pfadi Uri (Feier am 30.09.06). Die sechs Abteilungen in Altdorf (2), Bürglen, Schattdorf, Erstfeld und Seedorf haben 494 Mitglieder. Der Verband leistet wertvolle Jugendarbeit. Erwähnt sei der Kantonaltag Pfadi Uri am 28./29.10.06 und der Pfadi-Schnuppertag am 02.09.06. Infos: <http://www.pfadi-uri.ch>.
- Ebenso wertvolle Jugendverbandsarbeit leisten Vereine und Kantonskonferenz Blauring Jungwacht UR/SZ. Blauring/Jungwacht, die beiden grössten katholischen Kinder- und Jugendverbände, feiern am 9./10. Juni 2007 in Luzern ihr 75-Jahre-Jubiläum. Infos: <http://www.jubla.ch/kantone/sz/relei/uri>.
- URI'06: Jugendliche und die KKJK nahmen an der Erlebnismesse Uri'06 an den Podien "FutUR-Zukunftswerkstatt" teil. Sie diskutierten Themen wie "In Uri aufgewachsen", "Wer hat Lust, zu politisieren". Die Dätwylerstiftung finanzierte für Schulklassen Gratisseintritte. www.uri06.ch.

4.7 Ausserkantonale Angebote und Veranstalter

- *Regionale Jugendsession 2005 auf dem Gotthardpass*: Acht Urner Jugendliche und Jungparteien, aber auch Urner Politiker und der Urner Landratspräsident nahmen am 30. September 2005 an der Jugendsession teil (RRB vom 24.05.2005 von Fr. 1'000.-). Drei Petitionen wurden verabschiedet: Mehr günstiger Wohnraum schaffen (Leerstehende Mobilien sollen nutzbar werden); der Bund soll Krippenplätze garantieren (einkommensabhängige Beiträge), ferner periodisch Auto-Fahrkenntnisse prüfen.
- *An der Eidgenössische Jugendsession'06 in Laax GR*: An der Jugendsession-Plenarversammlung am 2. Oktober 2006 nahmen auch acht Urner Jugendliche teil. Die verabschiedeten Petitionen findet man hier: <http://www.jugendsession.ch>.
- *Bieler Jugendtagung Eidgenössische Kommission für Jugendfragen, EKKJ*: Diese fand am 2./3.11.06 zum Thema "Welche Zukunft? Armut und sozialer Ausschluss von Kindern, Jugendlichen" in Biel statt. Auch mit Urner Jugendlichen.
- *Telefonberatung*: Die Nothilfe-Telefonnummer 147 und die Online-Beratungswebsite www.tschau.ch (Online) werden auch von über 30 Urner Jugendliche benutzt.
- *JaRL Verein Jugendarbeit Region Luzern*: Der Jugendtreff Altdorf ist das einzige Mitglied aus Uri. Der Verein bietet Weiterbildung, Erfahrungsaustausch und Kurse an.

5 Schlusswort

Vorliegender Bericht zeigt, dass im Kanton Uri im Jahre 2006 viele Kräfte sich im Bereich der Kinder- und Jugendförderung engagierten. Kinder- und Jugendfragen sind politisch "aufgeladen" und wurden in der Öffentlichkeit vermehrt zum Thema. Auch der Landrat erwartet eine proaktive Strategie. Die Vernetzung zwischen Gemeinden, Staat, Organisationen und Privaten wurde verbessert. Die Breite des Freizeitangebots ist nicht zuletzt vielen engagierten Personen, Einzelinitiativen, Vereinen und Gruppen zu verdanken. Ohne das vielfältige, oft ehrenamtliche und unbezahlte Engagement sähe die Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Uri ärmer aus. Der Bericht will dies aufzeigen und würdigen, - nicht zuletzt auf dem Hintergrund jener Schlagzeilen, die negativ von sich hören lassen, und von einer Minderheit (nicht nur) Jugendlicher ausgehen.

Der Bericht zeigt, dass auch Gemeinden, Verwaltungs- und Fachstellen, Kommissionen und Organisationen ihr Angebot professionalisierten und ihre Aufgaben den veränderten Fragestellungen, Bedürfnissen und Zielgruppen anpassten. Gemeindliche Kommissionen wurden aktiv, nehmen vermehrt Präventions- und Förderaufgaben wahr, Zukunftsprojekte

wurden initiiert, Beiträge an Verbände ausgerichtet, Infrastrukturen mitfinanziert und Jungentreffs und Jugendprojekte begleitet. Jungparteien, Jugendrat, Jugendparlament formierten sich, leisten auf kantonaler Ebene politische Sensibilisierungsarbeit. Auch in Schulen gab es Initiativen, die die Partizipation der Kinder stärkten. Die Gesundheitsförderung blieb wichtiges Thema. Präventionsmassnahmen im Bereich Alkohol, Tabak, Vandalismus, Lärm etc. wurde erstmals auch überkommunal thematisiert und die Zusammenarbeit muss fortgeführt werden. Der Kindes- und Jugendschutz wurde in der Berichtsperiode professionalisiert, der Familienbericht soll mit einer Fachstelle umgesetzt werden. Immer wieder wurde an die Elternverantwortung appelliert und Massnahmen gefordert. Diese Aufgabe wird auch im 2007 ein Schwerpunkt sein. Ebenso klar ist, dass Familien-, Kinder- und Jugendpolitik eine Querschnittsaufgabe bildet, die nicht mit einem Patentrezept gelöst wird.

In Kinder- und Jugendfragen übernimmt die Kantonale Kinder- und Jugendkommission im Auftrag des Regierungsrates eine Koordinationsfunktion. Die verstärkte Information (Webseite: www.jugendnetzuri.ch; Newsletter "Kinder- und Jugendpolitik") und die Angebote für Weiterbildung und Erfahrungsaustausch (Gemeindefachtagungen etc.) leisten einen Teil zur Weiterentwicklung der Urner Kinder- und Jugendpolitik. Bis Ende 2007 wird die Kinder- und Jugendkommission auch ein "Kinder- und Jugendpolitisches Leitbild" vorlegen. Dieses wird aufzeigen, wo noch Lücken bestehen und wo Handlungsbedarf besteht.

Schon heute ist klar: Im interkantonalen Vergleich gibt's in der Kinder- und Jugendpolitik noch Aufholbedarf. Es wäre falsch, die Arme zu verschränken. Der Wegzug vieler gut Ausgebildeter (siehe Projekts "Brain-Drain", www.uri-link.ch) bedeutet für Uri einen Wertschöpfungsverlust. Aus Sicht der Wirtschaft und der Standortpromotion lohnt es sich, darüber nachzudenken und die Gründe zu analysieren. Auch die Überalterung in Uri, die Abwanderung und die ambivalente Haltung vieler Jugendlichen in Berggemeinden zeigt, dass eine innovative Entwicklungsstrategie die Kinder- und Jugendlichen frühzeitig einbeziehen muss.

Fazit:

Die Kinder- und Jugendpolitik im Kanton Uri hat in Zukunft akzentuierter beizutragen, dass der Wohn- und Arbeitsstandort Uri - auch von Kindern und Jugendlichen - als entwicklungsfähig, wirtschaftlich attraktiv und lebenswert empfunden wird. Zentrumsgemeinden und Berggemeinden stehen in dieser Hinsicht vor sehr unterschiedlichen Herausforderungen. Insbesondere muss es gelingen, die wirtschaftliche Stagnation, Abwanderung und die demografische Überalterung zu überwinden. Nebst den wirtschaftlichen Faktoren spielen für die Entwicklung mentale Gesichtspunkte gerade bei Kindern und Jugendlichen eine nicht zu unterschätzende Rolle. Positiv formuliert: Als Kind oder Jugendlicher muss man erleben, dass man im Dorf etwas bewirken kann und dass man in der Heimatgemeinde ernst genommen wird. Dazu braucht es eine Strategie. Der Wakker-Preis ist eine Anerkennung für eine jahrelange gemeindliche Arbeit. Genauso wie der Wakker-Preis der Gemeinde Altdorf vorgeführt hat, dass sie kulturell etwas bewegen konnte (viele Bürgerinnen empfingen das Zentrum als kulturell lebenswert), genauso könnte eine Bewerbung und ein Label "kinder- und jugendfreundliche Urner Gemeinde" positive Anreiz auslösen. Gemeindequalität kann bewirken, dass Familien, Jugendliche zurückzukommen, hier bleiben, oder als "Weggezogene" mit Uri verbunden bleiben. Eine angestrebte Anerkennung könnte zudem ein Zeichen setzen für Identität und weiche Standortvorteile nach aussen.

Der derzeit ausgeschriebene "Unicef-Preis"² für eine kinderfreundliche Gemeinde könnte im Kinder- und Jugendbereich eine gemeindliche Vision für Urner Gemeinden sein.

² "Kinderfreundliche Gemeinde - Fragebogen", Schweizerisches Komitee für UNICEF, Zürich. Die Urner Gemeinden wurden zum Wettbewerb eingeladen und erhielten den Fragebogen zugesandt.

Weitere Infos: www.unicef-suisse.ch/d/kampagnen/initiativen/kinderfreundlichegemeinde/index.php.